



Globalvorhaben Bildung (Build4Skills)

Berufliche Bildung und multilaterale Entwicklungsbanken:



BUILD4SKILLS – (WO)MEN AT WORK

Berufsbildung „made in Germany“ ist eine international anerkannte Marke. Was steckt hinter dem Erfolgsmodell?

Ein zentraler Aspekt ist die Nähe zum Betrieb – Auszubildende lernen in der realen Arbeitswelt und sind gewappnet für die Anforderungen im Beruf.

Die vom BMZ und der EU geförderte Initiative „Build4Skills“ setzt genau hier an: das Potential von Baumaßnahmen wird für praktische Ausbildungssequenzen genutzt. Mit über 229 Millionen Beschäftigten [ILO 2022] ist die Bauindustrie ein wichtiger Ausbildungs- und Beschäftigungsmarkt. In Zusammenarbeit mit Entwicklungsbanken fördert Build4Skills betriebliche Ausbildung weltweit.

| | |
|--------------------------|--|
| Projektnamen | Globalvorhaben Bildung (Build4Skills) |
| Partnerländer | Kenia, Kolumbien, Mexiko, Pakistan und Senegal |
| Volumen | 17.170.000. EUR (6.440.000 Euro EU; 10.730.000 BMZ) |
| Laufzeit | September 2021 bis Dezember 2027 |
| Politische Träger | Kenia: Ministry of Education, MoE Kolumbien: Agencia Presidencial de Cooperación de Colombia, APC-Colombia Mexiko: Agencia Mexicana de Cooperación Internacional para el Desarrollo, AMEXCID Pakistan: National Vocational and Technical Training Commission, NAVTTC Senegal: Ministère de l'emploi, de la formation professionnelle, de l'apprentissage et de l'insertion, MEFPAl |

Herausgegeben von:



Zusammenarbeit mit Entwicklungsbanken

Regionale Entwicklungsbanken wie die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) und die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) – Deutschland ist an beiden Banken beteiligt – sind zentrale Projektpartner: ADB, AfDB und das Investitionsprogramm „Global Gateway Investment Agenda“ (GGIA) sind Hauptinvestoren bei Infrastrukturprojekten weltweit. Build4Skills arbeitet Hand in Hand mit den Entwicklungsbanken, um Bauinvestitionen in Kenia, Kolumbien, Mexiko, Pakistan und Senegal in praxisorientierte Lernorte zu verwandeln.

Die [erste Absichtserklärung](#) zwischen der GIZ und der AfDB markiert einen Meilenstein für bessere Ausbildung in Afrika. Die neu beschlossene Partnerschaft dient sämtlichen Projekten beider Institutionen als Grundlage der Zusammenarbeit.

Finanziert von der EU wird der praxisorientierte Lernansatz von Build4Skills in Lateinamerika und der Karibik durch Beratungen zur sozialen Sicherung flankiert. Dies fördert positive Bedingungen für Aus- und Weiterbildung.

Build4Skills als Brückenbauer

Build4Skills setzt Berufsschüler*innen auf Baustellen ein und schult betriebliche Ausbilder*innen in

Didaktik, Arbeitssicherheit und Geschlechtersensibilität. In vielen Partnerländern ist der Privatsektor nicht an der Gestaltung beruflicher Bildung beteiligt. Dabei ist die Einbindung von Betrieben grundlegend, wenn Ausbildungsinhalte den Anforderungen der Wirtschaft entsprechen sollen. Build4Skills agiert als Brückenbauer zwischen dem Privatsektor und staatlichen Akteuren.

Ausschreibungsprozesse

„[TVET by default](#)“ verankert die praktische Ausbildung bereits im Ausschreibungsverfahren. Dabei wird die Vergabe von Bauaufträgen an die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen gekoppelt. Build4Skills unterstützte bei der Überarbeitung des mongolischen Vergaberechts und setzt 2024 dieses Vergabemodell mit der ADB in Pakistan um. Das [Build4Skills-Handbuch](#) führt durch die praktische Umsetzung.

Schlüsselwirkungen



Multilaterale Partnerschaften
als zentrales Instrument der Umsetzung



Build4Skills Vision – TVET by default
Berufliche Bildung als Standard in
Ausschreibungen

| | |
|-------------|---|
| Herausgeber | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH |
| Firmensitz | Bonn und Eschborn, Deutschland |
| Projekt | Globalvorhaben Bildung (Build4Skills) Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36 53113 Bonn, Deutschland T +49 61 96 79-0 E build4skills@giz.de |

Das Programm wird von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation

Aktualisiert April 2025, Brüssel